



FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER



**Repräsentant des Hauses
von heute**



**Historische Persönlichkeit
aus der Zeit der Völkerschlacht**

S.D. Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe *25. Dezember 1958

Alexander Fürst zu Schaumburg Lippe ist der zweite Sohn von Philipp-Ernst Fürst zu Schaumburg-Lippe und Eva-Benita Baronesse von Tiele-Winckler.

Der ältere Sohn und Erbe Prinz Georg-Wilhelm starb 1983 bei einem Motorradunfall.

Nachdem er sein Jura-Studium an der Universität Göttingen erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde er bereits 1993 durch seinen Vater als Generalbevollmächtigter der Fürstlichen Hofkammer Bückeburg eingesetzt. Seit dem Tode seines Vaters im Jahre 2003 ist Fürst Alexander Familienoberhaupt des ehemals regierenden Fürstenhauses und residiert auf Schloss Bückeburg in Niedersachsen. Fürst Alexander hat aus seiner ersten Ehe mit Marie Louise Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg einen Sohn und aus seiner 2007 geschlossenen zweiten Ehe mit der Münchner Rechtsanwältin Nadja Fürstin zu Schaumburg-Lippe, geborene Zsóks, zwei Töchter.



Georg Wilhelm Fürst zu Schaumburg-Lippe (1784-1860)

Georg Wilhelm Fürst zu Schaumburg-Lippe war der Sohn von Graf Philipp II. und dessen zweiter Ehefrau Prinzessin Juliane von Hessen-Philippstal. Schaumburg-Lippe, im heutigen Niedersachsen gelegen, entstand 1647 durch die Aufteilung der Grafschaft Schaumburg, nachdem deren letzter Erbe 1640 verstorben war.

Graf Georg Wilhelm übernahm die Regentschaft 1807, im gleichen Jahr trat er – nach Besetzung seines Landes durch holländische Truppen – dem Rheinbund bei, wurde zum Fürsten erhoben und sicherte so den Erhalt des Landes.

Gemeinsam mit dem gleichzeitig beigetretenem Fürstentum Lippe-Detmold, hatte Schaumburg-Lippe im Falle eines Krieges der napoleonischen Armee 650 Infanteristen bereitzustellen, wobei Schaumburg-Lippe den deutlich geringeren Anteil (150 Soldaten) zu tragen hatte.

Für den Russland-Feldzug wurde das schaumburg-lippische Kontingent auf 280 Mann erhöht, ein ähnliches Kontingent war für die Frühjahrs- und Herbstschlachten zu stellen.



FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER

Mit Napoleons Niederlage bei Leipzig stiegen auch in Schaumburg-Lippe die patriotischen Tendenzen, sodass das Fürstentum im November 1813 dem alliierten Bündnis beitrug. Das Heer um Blücher wurde auf dem Gebiet des Fürstentums begeistert empfangen.

Die Bataillone Georg Wilhelms wurden den Truppen des Herzogs von Sachsen-Coburg zugeordnet und marschierten gen Paris. Auf dem Wiener Kongress konnte Georg Wilhelm die Souveränität seines Fürstentums bewahren, wenn auch ohne die angestrebten Gebietsvergrößerungen. Mit hohem wirtschaftlichen Sachverstand gelang es ihm jedoch in der Folgezeit, Schaumburg-Lippe rund um Schloss Bückeberg zu einem prosperierenden Fürstentum im Deutschen Bund zu entwickeln.

Internetpräsenz:
www.schloss-bueckeberg.de